

Grenzenlose Freundschaft

Zum **40-jährigen Bestehen** der Städtepartnerschaft mit **Fouesnant in der Bretagne** führen **106 Meerbuscher** zum offiziellen Festakt an die Atlantikküste. Im September kommen die Franzosen an den Niederrhein.

VON MONIKA GÖTZ

Die Muschelsuche am Atlantik-Strand bei Moustierlin wird abrupt abgebrochen. „Wir müssen nach Hause“, erklären Erika und Dieter Bayerlein. Dieses Zuhause gehört Simone und Corentin Sinic und liegt in Fouesnant. Dort wartet auf das Strümpfer Ehepaar zum Mittagessen eine große Platte voller Crêpes. „Simone hat uns gefragt, was wir essen möchten“, sagen sie und freuen sich über die Aufmerksamkeit ihrer Gastgeber. Sie waren auch schon in Meerbusch. Und auf die Frage, was ihnen dort am besten gefällt, antworten sie begeistert und unisono: „Alles.“

Sie schätzen die Offenheit der Menschen und auch, dass den

„Uns freut's, dass den Meerbuschern die Crêpes gut schmecken“

Rheinländern die Crêpes so gut schmecken. Denn die backt Simone auch fern der Heimat und hat sich so den Beinamen „Madame Crêpe“ eingehandelt. Ehemann Corentin wird in seiner Heimat „Tintin“ genannt, war Berufs-Fischer und ist auch während des Besuchs der Meerbuscher Delegation zum 40-jährigen Bestehen der Partnerschaft schon vor dem Frühstück aufs Meer gerudert, um die Reusen einzuholen, in denen er Krabben gefangen hat.

Sinics bringen sich seit vielen Jahren engagiert in die Partner-



Erika Bayerlein, **Simone Sinic**, Corentin Sinic und **Dieter Bayerlein** (von links) freuen sich auf den Gegenbesuch in Meerbusch. FOTOS: MONIKA GÖTZ

schaft ein, beherbergten früher den ehemaligen Meerbuscher Bürgermeister Ernst Nüse und hatten jetzt den bretonischen Partnerschaftsverein-Vorsitzenden Jean-Pierre Bazin um „eine nette Familie“ gebeten. Die herzlichen Umarmungen machten für jedermann sichtbar, dass er und Rudolf Cornelißen, „Vater der Jumelage“ und deutscher Partnerschaftsverein-Vorsitzender, die richtige Wahl getroffen hatten.

Selbstverständlich kommen die Sinics im September zum Gegenbesuch der Bretonen nach Meerbusch. Hier werden Erika und Die-

ter Bayerlein mit ihren französischen Freunden ebenso wie in Fouesnant mit einem „Prost mad“ auf die Freundschaft anstoßen. Auch diese Wortschöpfung ist Beweis der innigen Verbundenheit. Dazu wurde der bretonische Trinkspruch „yeac'h mad“ kurzerhand mit dem deutschen Trinkspruch vermischt. Dies gilt ebenso als „Brücke der Herzlichkeit“, wie die vielen positiven Erfahrungen, die zum Beispiel Heribert Schween bei seinen Gastgebern Betty und Dany Bakha gemacht hat.

Und auch Steffi Valentin meint: „Es war ein Glücksfall“. Sie war zum

INFO

Gegenbesuch

(mgö) Vom 25. bis 28. September wird anlässlich des 40-jährigen Bestehens der Städtepartnerschaft weiter gefeiert. Dann kommt eine große Delegation aus dem französischen Fouesnant zum Gegenbesuch an den Niederrhein nach Meerbusch. Schon jetzt wird in den hiesigen **Gastfamilien** und seitens der Stadt darüber nachgedacht, wie man sich für die überaus herzliche **Gastfreundschaft** und das abwechslungsreiche Programm angemessen revanchieren kann.

ersten Mal in der Partnerstadt und bei Veronique und Dominique Lemmonier untergebracht, für die die Rolle als Gastgeber im Rahmen des Austauschs auch neu war. Für alle steht fest, dass dies der Beginn einer Freundschaft war. Ingrid und Heribert Bäcker, Lehrerehepaar aus Büderich, dagegen waren bereits zum vierten Mal bei Josyane und Yvone Quero, ebenfalls Lehrer, zu Gast. Zu Heribert Bäckers ehemaligen Sprachschülern gehörte auch David Burkhardt. Der Büdericher hielt mit seinem Kollegen Brian Wilhelm die Reise der Meerbuscher nach Frankreich für Center-TV im Film fest.

Aber auch ohne Filme oder Fotos werden die mit großer Herzlichkeit und ausgelassener Fröhlichkeit gewürzten Tage in Fouesnant noch lange in Erinnerung bleiben.

Jörg Wartchow weiß vieles über die Feuerwehr

Jörg Wartchow hofft, dass seine französische Gastgeberin im September ihre Kinder mitbringt. Denn einer der elfjährigen Zwillinge interessiert sich für die Feuerwehr. „Ich kann ihm einiges zeigen und erzählen“, so der Schwiegersohn des langjährigen Meerbuscher Feuerwehr-Chefs Heinz Berrisch.

Jo Cornelißen staunt über Frauenwäsche

Zum Glück tauchte Gabi Prickens Koffer bald nach der Ankunft in der Bretagne wieder auf. Er war bei Jo Cornelißen, Sohn des Partnerschaftsverein-Vorsitzenden, gelandet. „Mit meiner Wäsche konnte er sicher nichts anfangen“, amüsierte sich die Lank-Latumerin.

Hélène Bazin hat eher nichts zu tun

Dass zwischen den Gästen aus Meerbusch und den Gastgebern in Fouesnant die Chemie nicht stimmt, hört Hélène Bazin eigentlich nie. Und sollte es doch einmal vorkommen, würde die engagierte Organisatorin für eine „Umbettung“ sorgen.

Osterather wohnen in Fouesnant im eigenen Haus

Auch Rita und Bernhard Vester feierten mit. Die Osterather halten sich seit acht Jahren jährlich für vier bis fünf Monate im eigenen Haus in Fouesnant auf und pflegen die deutsch-französische Freundschaft bereits von Beginn der Partnerschaft an.

48 Sportler kommen am Mittwoch nach Meerbusch

Hans-Otto und Ulf Ziebarth nutzten die Reise, um die letzten Details zum aktuellen Sportleraustausch zu besprechen. Denn am Mittwoch um 14 Uhr kommen am Fouesnant-Platz 48 Sportler im Alter zwischen zwölf und 16 Jahren in Meerbusch an, um sich in vier Sportarten zu messen.

Busfahrer dreht zum Abschied eine Ehrenrunde

Der Bus Nummer zwei aus Meerbusch kehrte nach der Abfahrt in Fouesnant noch einmal um und drehte vor den staunenden Bretonen zum Abschied eine Ehrenrunde.

Gabi Pricken stürzt sich in die Fluten des Atlantiks

Gabi Pricken machte es wie angekündigt wahr: Sie sprang in das höchstens 14 Grad warme Wasser des Atlantiks. Ingo Güse hatte es ihr vorgemacht und damit beim ländlichen Büfett in der Cale de Beg-Meil bei herrlichstem Frühlingsswetter für Erheiterung gesorgt. „Die CDU geht baden“, musste sich der Strümpfer anhören.

Humanitäre Aktionen zugunsten der dritten Welt

„Unsere Städte-Partnerschaft soll Früchte tragen“, verkündeten die beiden Bürgermeister aus Meerbusch und Fouesnant. Gedacht ist dabei an gemeinsame humanitäre Aktionen, die in der dritten Welt zum Tragen kommen sollen.

Festakt zur „40-jährigen Ehe“



Detlef Krügel hatte zum Anschlag der Altbier-Fässer aus dem Rheinland einen Hammer mitgebracht.

(mgö) „Es gab ausschließlich positive Reaktionen“, meldete Bürgermeister Dieter Spindler bei der Rückkehr nach Meerbusch zufrieden. Er und Gattin Doris, seine Stellvertreter Franz-Josef Radmacher und Georg Neuhausen, die Erste Beigeordnete Angelika Mielke-Westerlage mit Ehemann Heinrich Westerlage, Organisator Detlef Krügel mit Gattin Gisela sowie zahlreiche Vertreter aus Politik und Vereinswesen zählten zu den 106 Teilnehmern, die mit drei Bussen ange-reist waren, um „40 Jahre Begeisterung“ zu feiern.

Bei einem Festakt im soeben fertiggestellten Bürgerzentrum „Archipel“ würdigten auch Roger Le Goff (Fouesnants Bürgermeister) sowie Partnerschaftsvereinsvorsitzender Jean-Pierre Bazin diese beispielhafte „Jumelage“ (Freundschaft). Dieter Spindler sprach von einer „40-jährigen Ehe“ und der Notwendigkeit, sie lebendig zu halten, während Oliver Keymis als Abgeordneter von Bündnis 90/Die Grünen die Grüße des Landtags NRW überbrachte. Ein vielfaches

„Merci“ gab es von allen Seiten für den Fremdenverkehrsamtsleiter Jean-Yves Le Floch und stellvertretend für die Aktiven des Erwachsenen- und Jugendaustauschs an Renate Rosenbaum und Gabi Pricken.

Rudolf Cornelißen, der auch in der Bretagne kurz „Coco“ genannt wird, hob die Unterbringung in den Familien hervor: „Das ist der Schlüssel zum Erfolg.“ Er ermunterte die Rheinländer: „Lernt Französisch.“ Sprachbarrieren beim offiziellen Teil wurden von Ingrid Terrana-Kalte, Leiterin der VHS Meerbusch, überbrückt. Ohne diese Hilfe kam der musikalische Vortrag des „Medoz“-Quartetts aus. Dan Zemlicka hatte für die jungen Cellistinnen als „surprise“ französische Chansons umgeschrieben. Eine vom Leiter der Stadtarchiv, Michael Regenbrecht, zusammengestellte Ausstellung mit Rückblick auf 40 Jahre Partnerschaft bleibt bis zum Gegenbesuch der Franzosen im Touristik-Zentrum. So fiel es leicht „Kenavo“ zu sagen, was im Bretonischen „Auf Wiedersehen“ heißt.



Der Mut von **Gabi Pricken**, ins kalte Wasser des Atlantiks einzutauchen, wurde von großem Hallo begleitet.



Domenico Terrana fiel in Fouesnant im **Ferrari-Look** auf. Auch Ehefrau Ingrid, VHS-Leiterin, fand an dem leuchtenden Rot Gefallen.



Nach dem Gottesdienst in der Kirche Saint-Pierre gab es auf dem **Place du Général de Gaulle** Kleinkunst und Musik. FOTO: HELMUT KRÜGER

→ SPLITTER

Oliver Keymis lernt seine Frau in Fouesnant kennen

Stauend vernahm auch Partnerschafts-Veteranen, dass Oliver Keymis, Vizepräsident des Landtags NRW, seine Frau Gabi Wolf 1977 in Fouesnant kennen gelernt hat. „Sie war mit dem Schüleraustausch dort“, erzählte der Lank-Latumer. Keymis wird 2009 mit seinen französischen Freunden die 30-jährige Verbundenheit feiern.

Lothar Großpietsch verschenkt Elefanten

Drei Rollen Raufasertapete hatte Lothar Großpietsch im Gepäck. Sie gehörten zu den Mitbringenseln, mit denen er und seine Frau Marlis sich bei der Gastgeberin bedanken. Vor der Heimreise bekam sie außerdem die mit Elefanten bedruckte Krawatte des Vorsitzenden des Stephanus-Chores geschenkt: „Sie sammelt alles, was mit Elefanten zu tun hat.“

Cello-Quartett übt Englisch in Frankreich

Elodie Théry, Amelie Zimmer, Heike Hackbusch und Nadja Pfeiffer waren als Cello-Quartett „Medoz“ mit dem Musikschullehrer Dan Zemlicka in Fouesnant. Ihr Spiel an verschiedenen Örtlichkeiten wurde mit rauschendem Applaus bedacht. Auf der langen Rückfahrt im Bus lehrten die Gymnasiastinnen Englisch-Vokabeln.